

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 805

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Johannes de Erfordia, Tabula iuris  
utriusque, pars II

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Nachschlagewerk, Theologie, Kirchenrecht, Weltliches  
Recht

### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Südwestdeutschland

**Entstehungszeit:** 3. Viertel 15. Jh.

**Typus (Überlieferungsform):** Codex

**Beschreibstoff:** Papier

**Wasserzeichen:** Bl. 1a (Vorsatzbl.) Wappenschild in Rossstirn-Form, Wappenbild: Dreiberg, darüber Buchstabe F (ähnlich WZIS DE5580-Codgraec170\_I; Edward HEAWOOD, Watermarks, Hilversum 1950, S. 122, Nr. 2616; vgl. auch Charles-Moise BRIQUET, Les Filigranes, Bd. 3, S. 599, online unter: <https://briquet-online.at/11938>, abgerufen 5. 7. 2021);

Bl. 3a, 105a–203a, 204–248, 251\*–252\* Reichsapfel mit griechischem Kreuz, Kugel mit Dreieck (ähnlich WZIS DE6300-PO-161873). Vgl. Pal. lat. 804, 2a–3a.

Bl. 5–132, 183–196, 100a Turm mit Wulst und drei Zinnen in zwei Varianten (ähnlich WZIS DE2910-PO-100555);

Bl. 134–178, 198 Säule, darauf Krone, ohne Kapitell (WZIS AT3800-PO-100262, Beschriftung belegt 1457, Götzens bei Innsbruck).

**Umfang:** 3, 348, 5

**Format (Blattgröße):** 30,2 × 21,2 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** (II-1)<sup>2a</sup> + 1<sup>3a</sup> + 29 VI<sup>247</sup> + (III-1)<sup>252\*</sup>. Bl. 1a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. Der Hinterspiegel ist Teil der letzten Lage. Das Bl. 3a dürfte ein älteres Vorsatz gewesen sein, das Wasserzeichen deutet auf eine Datierung in die 2. H. des 15. Jhs.

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Tintenfoliierung, Rom 17. Jh. (1–199, 100, 201–203, 104–151, 151–250). Die Blattzählung springt mehrfach (keine Störungen im Textablauf), die Zahlen 100 und 104–199 kommen jeweils zweimal vor. Die 151 wiederholt sich zudem und findet sich somit dreimal im Codex. Die Bezeichnung unfolierter oder aufgrund der Doppelungen nicht eindeutig folierter Bll. folgt dem Digitalisat (1a–3a, 100a, 104a–151a, 151b, 152a–203a, 251\*–252\*). Textreklamanten überwiegend durch Beschnitt entfallen (zuweilen Reste erkennbar).

**Zustand:** Die jüngeren Vorsatzbll. 1a–2a zeigen im unteren Bereich Wasserränder.

Pergamentüberzug der Einbanddecken etwas berieben. Hinterer Einbanddeckel mit schwarzem Tintenfleck.

**Schriftraum:** 23,6 × 15,5 cm

**Spaltenanzahl:** 2

**Zeilenanzahl:** 40–42

**Schriftart:** Bastarda cursiva

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Bastarda cursiva einer Hand, die auch die Rubriken und Seitentitel schrieb. Der zugehörige erste Bd., Pal. lat. 804, dürfte von der selben Hand stammen.

**Layout:** Textblock- und Spaltenbegrenzungen mit einem stumpfen Metallstift gezogen (bis einschließlich 249v). Rubriziert. Die roten Unterstreichungen der angeführten Autoren wohl weitestgehend durch den Rubrikator. Weitere rot-violette Unterstreichungen wurden nachträglich ausgeführt (z. B. 1rab). Lemmata als laufende Seitentitel. 2zeilige rote Lombarden zu den Lemmata. Aussparungen für 6-7zeilige Initialen zu den Buchstabenabschnitten (nicht ausgeführt).

**Buchschmuck:** -

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Am Kopf der ersten Seite zwei Zeilen Text mit schwarzer, opaker Tinte überstrichen. Dort rechts außen: 1478<sup>o</sup> (Jahreszahl?). Möglicherweise wurde hier ein Besitz- oder Schenkungseintrag unleserlich gemacht (vgl. Pal. lat. 804).

**Einband:** Weißes Pergament auf Pappe. Rom, um 1780. Beide Deckel mit Spuren von je zwei textilen Schließenbändern (entfernt). Rücken mit vier erhabenen Doppelbünden, oben altes Signaturschild der BAV, Kupferstichkartusche mit roter Schrift: 805. Darunter Rückenbeschriftung: *Dictionarium seu tabula doctorum ab L. ad V.* Darunter in blauem Farbstift: *Pal.* Unten das blaue Signaturschild der BAV. Kapital mit farbigen Seidenfäden umwickelt (braun-gelb). SCHUNKE, Einbände 2,2, S. 851, vgl. ebd. Bd. 1, S. 256.

**Provenienz:** Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Wasserzeichen und Erscheinungsbild der Hs. deuten auf eine Entstehung im 3. Viertel des 15. Jhs. Der Band gelangte 1623 mit der Heidelberger Bibliotheca Palatina in die vatikanische Bibliothek. 3ar Capsa-Nr.: C. 62/ 1656 (gestrichen). Entsprechend im Allacci-Register (Pal. lat. 1949, 52r: *1656 Tabula doctorum id est dictionarium .fol. C. 62.*). 3ar ältere Signatur: 36 (gestrichen). 1ar aktuelle Signatur und ältere Signatur: 7003 (gestrichen). Besitzstempel der BAV: 1ra, 249va.

**Besonderheiten:** Bildet zusammen mit Pal. lat. 804 ein Werk in zwei Bänden (Pal. lat. 804: A – I; Pal. lat. 805: L – V).

**Literatur:** STEVENSON, S. 286

## INHALT

### Text 1 1ra–249va

**Verfasser:** Johannes de Erfordia<sup>1</sup>

**Titel:** Tabula iuris utriusque, pars II

**Angaben zum Inhalt:** Lemmabereich L–V (Labor – Voluntas). Überschrift und Anfang der Rubrik mit schwarzer Tinte überstrichen: >... labor ... ocium et exercicium<. Text bricht ohne Raumnot ab (... per humanum studium/. identisches Textende in Luzern,

---

<sup>1</sup> GND-Nr. 11855798X

Zentral- und Hochschulbibliothek, Msc 36 fol., 298rb, siehe: STEGMÜLLER RB 9,1, Nr. 4461). >Et sic est finis<. Enzyklopädie der wichtigsten Namen und Materien sowohl des kanonischen wie des römischen Rechts in alphabetischer Ordnung. Zu jedem Lemma werden nach der Worterklärung die Quellen angegeben. Der zugehörige erste Teil des Werkes (Aaron bis Iustitia dei) liegt in Pal. lat. 804 vor (siehe dort). Zum Autor, dem Franziskaner Johannes Erfordensis sowie zum Werk siehe: Norbert BRIESKORN/ Volker HONEMANN, Johannes von Erfurt, in: VL 4, Sp. 583-589, hier v. a. Sp. 587f.; Valens HEYNCK, Studien zu Johannes von Erfurt, in: Franziskanische Studien 40 (1958), S. 329-360, hier S. 330; Bertrand KURTSCHIED, Die Tabula utriusque iuris des Johannes von Erfurt, in: Franziskanische Studien 1 (1914), S. 269–290; Ludger MEIER, Die Barfüßerschule zu Erfurt, Münster in Westfalen 1958, S. 11f., 42f., 61, 65-66, 69 u. ö.; MOHAN, Initia, S. 2; Bert ROEST, Franciscan Literature of Religious Instruction before the Council of Trent, Leiden 2004, S. 325f.; Johannes Karl SCHLAGETER, Franziskanische Theologie des Mittelalters in der Saxonia, in: Geschichte der Sächsischen Franziskaner-Provinz, hrsg. von Volker HONEMANN, Bd. 1, Paderborn 2015, S. 415-520, hier S. 452-454; STEGMÜLLER RB, Nr. 4461.

**Rubrik (*incipit*):** 1ra Liber secundus tabule doctorum

**Incipit:** 1ra [L]abor ocium et exercicium qui in labore homini non sunt in labore demonum ...

**Incipit (normiert):** 1ra Labor otium et exercitium qui in labore homini non sunt in labore daemonum ...

**Explicit:** 249va ... *quia hoc sepe tue disposicioni militat quod ei per humanum studium.*

**Edition / Textausgabe:** -

Wolfgang Metzger  
Universitätsbibliothek Heidelberg  
Stand: 09.08.2022

**Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:**

[http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca\\_palatina/litsigl\\_pal-lat.html](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html)